

Die besten SF-Romane 2016 – Der HUGO 2017 im Bereich Novelettes

von Klaus Marion

Seit 1953 wird im Sommer für die Werke des Vorjahrs der Science Fiction Achievement Award (nach dem SF-Verleger Hugo Gernsback kurz HUGO genannt) vergeben. Fast 20 Kategorien gibt es, doch die wichtigsten sind Novel (dickes Buch), Novella (Buch bis ca. 200 Seiten), Novelette (zwischen 7.500 und 17.500 Wörtern) sowie die Short Story (Kurzgeschichte). Auch wer von den Büchern und ihren Autoren mangels Interesse noch nie gehört hat – viele der Gewinner oder Erstplatzierten tauchen teils Jahrzehnte später doch wieder auf – als Ideen für Serien oder großes Kino. Vorgeschlagen und gewählt wird dieser renommierteste Publikumspreis für Science Fiction und Fantasy durch die Teilnehmer des jeweiligen Weltkongresses der SF-Freunde, der dieses Jahr in Finnlands Hauptstadt Helsinki stattfindet.

Heute geht es um die sogenannten Novelettes. Da Deutschland keine vergleichbare Kurzgeschichtentradition wie die Vereinigten Staaten hat, bei der eine Vielzahl von Lesematerial mit Magazinen und Heften unters Volk gebracht wurde, gibt es im Deutschen kein wirkliches Pendant für die Gattung von 7.500 bis 17.500 Wörtern: Für ein Buch zu wenig, für eine kleine Kurzgeschichte viel zu viel.

Science-Fiction Fans kennen jedoch diese Gattung aus den deutschen Sammelaschenbuchbänden wie Asimovs SF-Magazin oder Das Beste aus The Magazine of Science Fiction & Fantasy. Taschenbücher, die manchmal nur 3, 4 oder 5 längere Geschichten enthalten.

Als Medium ist diese Gruppe herausfordernd: Neben einer guten Idee muss aber auch Handlung und Charakterisierung folgen. Da hat es die echte Kurzgeschichte bedeutend einfacher, muss sie doch zumeist nur eine Idee in kurzer Form und plakativ bereitstellen (was aber natürlich nicht heißt, dass es *einfach* ist, eine *gute* Kurzgeschichte zu schreiben).

Ich mache mich seit einigen Jahren daran, in den 4 genannten Kategorien bis zur Preisverleihung alle Kandidaten gelesen haben zu wollen, und will einmal wieder den Rest der Welt an meinen subjektiven Ergebnissen teilhaben lassen.

Ärgerlicher Weise ist die Wahrscheinlichkeit, eine gute Novelette als Übersetzung später einmal in Deutsch präsentiert zu bekommen, eher gering. Nur im Falle von sehr bekannten und produktiven Autoren könnte es passieren, dass sich ein Verlag Jahre später dazu bereitfindet, mehrere seiner Novelettes in ein Taschenbuch zu packen.

Die unten angefügten Buchbesprechungen sind im Übrigen alles schon einmal von mir in der Facebookgruppe *Asimov-Kellerbar* erschienen.

Die Hauptkategorien:

- (a) Novels
- (b) Novellas
- (c) Novelettes**
- (d) Short Stories

Die diesjährigen Nominierungen sind:

- (1) **Alien Stripper Boned From Behind By The T-Rex** von **Stix Hiscock** (self-published)
- (2) **The Art of Space Travel** von **Nina Allan** (Tor.com, July 2016)
- (3) **The Jewel and Her Lapidary** von **Fran Wilde** (Tor.com Publishing, May 2016)
- (4) **The Tomato Thief** von **Ursula Vernon** (Apex Magazine, January 2016)
- (5) **Touring with the Alien** von **Carolyn Ives Gilman** (Clarkesworld Magazine, April 2016)
- (6) **You'll Surely Drown Here If You Stay** von **Alyssa Wong** (Uncanny Magazine, May 2016)

Bei genauer Betrachtung setzt sich die überraschende Fantasylastigkeit der diesjährigen Kandidaten erneut fort. Zwei mal SF, drei mal Fantasy und einmal äh...



Alien Stripper Boned From Behind By The T-Rex von **Stix Hiscock**

Wer glaubt, dass eine Kurzgeschichte mit dem Titel "Alien Stripperin – von hinten von einem T-Rex genagelt" irgendeine witzige hintergründige Satire sein müsste, der sieht sich enttäuscht.

Es handelt sich hier um eine detailverliebte Fantasie des Autors, bei der (auf vielen Seiten) genau das beschrieben ist, was der Titel ankündigt: Harte Pornografie.

Es erschließt sich mir nicht wirklich, zu welchem Prozentsatz hier Fantasy oder SF eine Rolle spielt (da keine Magie mitschwingt, würde wohl die SF die Nase vorne haben).

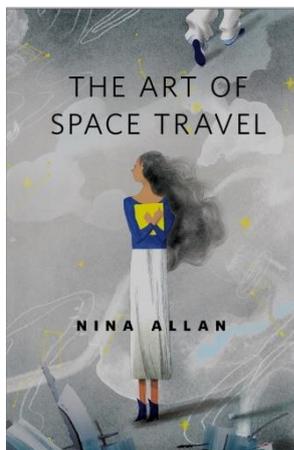
Dieses im Selbstverlag erschienene Produkt hat nichts Bedeutendes von beidem. Es ist schlicht und einfach Pornografie.

Ob Gute, möchte ich nicht diskutieren wollen.

Ich entschuldige mich hiermit bei allen verwirrten und ratlosen Lesern dieses Machwerks und bitte sie herzlich darum, es nicht mit SF und Fantasy in Verbindung zu bringen.

Wie dieses Ding auf die Vorschlagsliste geraten konnte (und von welcher Gruppe es lanciert wurde), ist mindestens so rätselhaft wie der beschriebene Inhalt explizit ist.

1 von 6 Sternen (*)

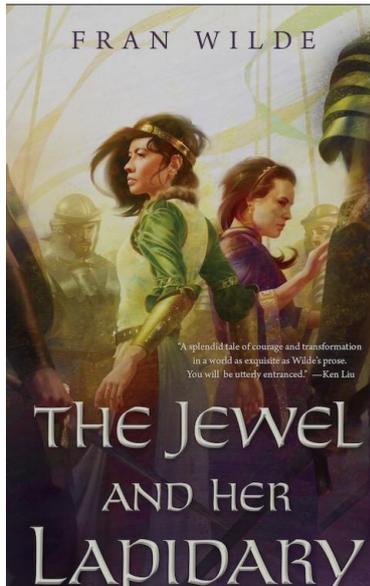


The Art of Space Travel von **Nina Allan**

Eine wunderbare Geschichte über die Sorge einer im Hotel arbeitenden Tochter um ihre geistig erkrankte Mutter, von der Suche nach den Spuren des eigenen, unbekanntem Vaters, und um eine Mars-Weltraummission, bei der es für die Raumfahrer keine Rückfahrkarte gibt.

Sehr schön gemacht, und als ein zentrales Thema die vor einiger Zeit diskutierten Einwegmissionen zum Mars: Wer macht so etwas, wer verläßt Familie, Kinder, Freunde um sich auf eine gefährliche und möglicherweise tödliche Reise zu begeben?

Auf der anderen Seite: Für viele Einwanderer in die USA war es ähnlich: ein neues Leben ohne Rückfahrchein. 5 von 6 Sternen (*****)



The Jewel and Her Lapidary

Eine Fantasy-Geschichte um die königlichen Träger von beseelten Juwelen, die ihrem Träger besondere Macht und Kräfte verleihen – und den Lapidaries (Edelsteinschneidern), die die in den nahegelegenen Bergen geschürften Steine steuern, sie ausbilden und sie zu dem machen, was sie sind. Die Lapidaries sind jedoch Diener, Leibeigene, Bedienstete der Edelsteinträger, obwohl ohne ihre Arbeit keine der Edelsteine gesteuert werden könnte.

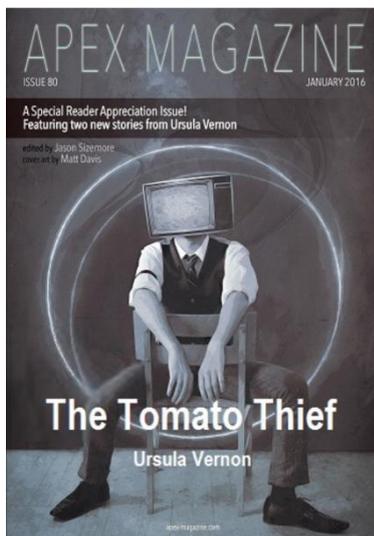
Als der Lapidary des Königs in einem Anfall von Wahnsinn fast die komplette Königsfamilie tötet, will er die überlebende Tochter des Königs zusammen mit seiner gleichalten Tochter, die deren Edelsteinschneider ist, den Eroberern aus den Bergen übergeben. Er kommt jedoch ums Leben – und die eingetroffenen Eroberer bieten der Lapidary der Königstochter einen Handel an: Sie arbeitet mit Ihnen zusammen, und beendet damit ihre Zwangsdienste für die

Königstochter. Wird Sie darauf eingehen?

Eine interessante Geschichte über ewige Themen: Freundschaft, Pflicht, Leibeigenschaft & Sklaverei.

Toll geschrieben!

5 von 6 Sternen (*****)



The Tomato Thief von Ursula Vernon

Wer glaubt, die an der Grenze zur Wüste lebende Alte würde es akzeptieren, dass irgendjemand in der Nacht ihre geliebten und gehegten Tomaten aus dem Garten klaut, der hat sich getäuscht. Sie setzt Himmel und Hölle in Bewegung: Der Gott der Eisenbahn spielt dabei eine nicht zu unterschätzenden Rolle, um die Stelle zu finden, an der in der Wüste die Dimensionen verknotet wurden und der Sklavenhalter seine jugendlichen Opfer gefangen hält, die nächstens in Vogelgestalt ihre Tomaten stehlen.

Es treten weiterhin auf: ein gefangener Drache, ein sprechender Schakal, das Kaktuskind, dass statt Knochen die Stengel von Wüstenkakteen besitzt, und und und.

Frech und furios erzählt, eine Geschichte, die mit den

Versatzstücken der Fantasy wunderbar spielt und gleichzeitig erheitert.

Super!

6 von 6 Sternen (*****),

und mein auserkorener Favorit für den HUGO!



Touring with the Alien von Carolyn Ives Gilman (Clarkesworld Magazine, April 2016)

Kaum zu fassen, dieses Jahr: Es gibt auch noch klassische SF neben der Fantasy.

Hier mal wieder echte Science Fiction, ein bisschen wie ein Roadmovie erzählt: Eine als Busfahrerin für prominente arbeitende Frau wird engagiert, einen geheimnisvollen Mann und ein Alien in einem Wohnmobil durch die USA zu fahren.

Nachdem vor Jahren geheimnisvolle Raumschiffe auf der Erde landeten, sind der einzige Kontakt zu den Außerirdischen ein paar wenige Menschen, die als Kinder von der Erde entführt wurden, und

die jetzt, Jahre später, als Sprecher für die Aliens zurückgekehrt sind. Doch kein Mensch auf der Erde hat die Fremden jemals gesehen.

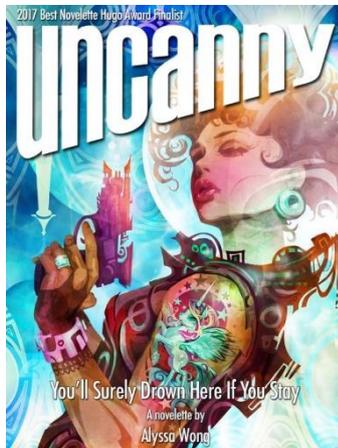
Auf dieser vom Geheimdienst organisierten Fahrt soll einer der Sprecher auf dessen Wunsch hin lernen, was Menschsein tatsächlich bedeutet.

Eine Geschichte über ein interessantes Thema: Können Intelligenz, Zivilisation und technische Errungenschaften sich entwickeln, ohne dass echtes Ich-Bewußtsein vorhanden sein muss? Und wie sehe der Kontakt zwischen einer solchen Spezies und dem Homo Sapiens aus?

Intelligent ausgedacht und nett erzählt, hat ein bisschen was von der SF der 60er Jahre.

Gutes Kandidatenmittelfeld.

4 von 6 Sternen (****)



You'll Surely Drown Here If You Stay

Die junge Hure und der Junge, der von seinen Eltern die Gabe geerbt hat, die toten Geister von Mensch und Tier zu erwecken – oder sie ins Totenreich zu schicken. Eine platonische Liebe in einem Kaff im wilden Westen.

Eine komplexe Geschichte um eine Goldmine, die von den Toten bevölkert wird, und die Hoffnung zweier junger Menschen, aus einem schrecklichen und hoffnungslosen Leben zu entfliehen.

Und dem, was man für seine Liebe zu tun bereit ist.

Schön geschrieben, gefühlvoll und interessant entwickelt, trauriges Ende.

4 von 6 Sternen (****)